

Inhalt

Codiereinheit Beitrag	1
Kulturelle Nähe (Ku_Näh).....	5
Thema (Thema_1) (Goldhammer, Dinse, Bleckmann)	6
Literatur.....	10

Codiereinheit Beitrag

Ein Beitrag ist eine Nachricht, die u. U. mit verschiedenen Beitragselementen ausgestaltet ist. So kann z.B. der Beitrag mit einem Trailer schon vorneweg angekündigt werden und dann mit einer Wortmeldung eingeleitet werden, welche dann von einem Filmbeitrag, in den O-Töne eingebettet sind, gefolgt wird. Unter Umständen gibt es dann noch eine Live-Schaltung und vielleicht noch am Ende einen Kommentar zur Nachricht.

Bei einer Erfassung auf Beitragsebene wird jeder im Hinblick auf die gemeldete Nachricht unterscheidbare Beitrag der Nachrichtensendungen als eine Einheit aufgefasst, d. h. alle Beitragselemente (z.B. Moderation, Film, Grafik,...), die sich mit ein und derselben Nachricht befassen, werden als eine zu codierende Einheit, also als eine Codiereinheit gefasst.

Die Codiereinheit beginnt, wenn das übergreifende Beitragsthema einer Nachricht beginnt und endet mit dem Beginn des nächsten übergreifenden Beitragsthemas/der nächsten Nachricht bzw. mit dem Abspann oder der Verabschiedung. Für Jede Codiereinheit ist eine Zeile vorgesehen.

Sender

(Programm, welches die Nachrichtensendung ausgestrahlt hat)

10	ARD
20	Kabel
30	Pro7
40	RTL
50	RTL 2
60	Sat1
70	Vox
80	ZDF

Codieranweisung:

Es ist zweckmäßig, sich zunächst den ganzen Beitrag einmal in Ruhe anzuschauen. Im Anschluss daran sollten Sie prüfen, welche Codierentscheidungen bereits aus dem Gedächtnis getroffen werden können, und über welche Informationen noch Unsicherheit herrscht. Beim zweiten und dritten Sehen der Sendungen wird dann speziell auf diese Infos geachtet.

Einfluss (N Einfl)

Codiere die Person, die explizit im Beitrag erwähnt wird. Bei mehreren Personen zählt diejenige mit dem größten Einfluss.

0 missing

1 geringster Einfluss

Gruppen, Institutionen: auf Gemeindeebene mit sehr geringem Einfluss (z.B. Kirchenrat, Elternbeirat), nur auf kommunaler Ebene verbreitete Vereine und Jugendorganisationen, kommunale Bürgerinitiativen

Einzelpersonen: einfache Leute, einzelne Sportler, (Sport-)Mannschaften, Künstler, Designer, Regisseure, Schauspieler, Fernsehmoderatoren o.Ä., wenn sie nicht explizit als Wirtschaftsunternehmer/Teil eines Wirtschaftsunternehmens dargestellt werden

2 geringer Einfluss (Kommunalpolitik, Institutionen mit regionaler Bedeutung)

Gruppen, Institutionen: Kommunale Legislative und Exekutive (z.B. Kreistag, Stadtrat), einfache Gerichte (Land- und Amtsgerichte und deren Richter), Feuerwehr, regional verbreitete Vereine, Jugendorganisationen und Bürgerinitiativen, kleinere, regional tätige Wirtschaftsunternehmen, einzelne Sportvereine, Sportverbände/Ligen/Veranstalter unterhalb der Bundesebene

Einzelpersonen: Kommunalpolitiker (z.B. Bürgermeister von Nicht-Landeshauptstädten), einfacher Klerus, Vertreter einzelner Sportvereine (auch Trainer), Sportverbände/Ligen/Veranstalter unterhalb der Bundesebene

3 großer Einfluss (Landespolitik, bundesweit agierende Institutionen)

Gruppen, Institutionen: Legislative und Exekutive auf Landesebene (Landtag), Landtagsfraktionen, Landesgerichte (nicht Landgerichte!), Gremien auf Landesebene (z.B. Untersuchungsausschuss des Landtags), Europaparlament, Untergruppen national verbreiteter Parteien (z.B. CDU-Frauenvereinigung, Untersuchungsausschüsse), Parteijugend, Interessensverbände, Bürgerinitiativen (BUND), bundesweit tätige Behörden (z.B. Arbeitsamt, Statistisches Landesamt), Deutscher Städtetag, Polizei, Militär oder militärähnliche Organisationen, Universitäten, wissenschaftliche Institutionen, Massenmedien (auch wenn sie international agieren), übergeordnete Gewerkschaften (z.B. DGB), Untergewerkschaften (z.B. IG Metall, DAG), Tarifbezirke, Gewerkschaftsbezirke (z.B. IG Metall-Bezirk Essen), Arbeitgeberverbände, berufsständische Vereinigungen (z.B. Ärzte, Handwerker), mittlere Wirtschaftsunternehmen, Kirchen, nationale Kirchen, nationale Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen

Einzelpersonen: Vorsitzende oben genannter Gruppen und Institutionen, Landespolitiker und Minister (z.B. Ministerpräsidenten, Landesminister), mittlere Parteifunktionäre oder Regierungsangestellte (z.B. innen- und rechtspolitische Sprecher, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Staatssekretäre), Verbandsfunktionäre (z.B. Geschäftsführer des Lebensmittelverbands), mittlere Gewerkschaftsfunktionäre (z.B. Vorsitzender der Eisenbahnergewerkschaft), höherer Klerus, Leiter/Mitarbeiter wissenschaftlicher Einrichtungen, Ärzte, Vertreter nationaler Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen (auch Bundestrainer)

4 größter Einfluss (Bundespolitik, auf internationaler Ebene agierende Personen und Gruppen)

Gruppen, Institutionen: Internationale Interessensverbände (z.B. EU, OPEC, PLO, Greenpeace, amnesty international), bedeutende internationale Organisationen (z.B.

UNO, NATO, Weltbank, Weltwährungsfond, UNESCO), Staaten, Botschaften, Parteien, Bundestagsfraktionen, exekutive, legislative oder judikative Organe auf Bundesebene (z.B. Bundessozialgericht), Bundesländer, Länderregierungen, Freiheitsbewegungen, große internationale/international agierende Wirtschaftsunternehmen, Banken und Versicherungen, religiöse Zentralinstanzen (Vatikan), nationale Gruppen, internationale Sportverbände, - Veranstalter, -Ligen

Einzelpersonen: Staatsoberhäupter, Regierungschefs (auch Lady Di u.a. Royals), Regierungsmitglieder, führende Bundespolitiker (z.B. Fraktionsvorsitzende), führende Partei-, Gewerkschaftsfunktionäre, oberste Repräsentanten supranationaler Organisationen und Religionsgemeinschaften, Vertreter internationaler Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen

Personalisierung (N Pers)

Codiere die Person, die explizit im Beitrag hervorgehoben wird.

0 geringste Personalisierung /keine Personalisierung

es wird keine Person namentlich genannt.

1 geringe Personalisierung

Personen werden zwar namentlich genannt, kommen aber nur in ihrer Funktion als Sprecher oder Vertreter einer Institution vor

2 große Personalisierung

Personen werden – unabhängig von ihren etwaigen Funktionen – als Einzelpersonen dargestellt (nur wenn die Personen namentlich genannt werden)

Relevanz (N Relevanz)

Betroffenheit thematisiert:

0 nicht einschätzbar, trifft nicht zu

Reichweite lässt sich nicht einschätzen, generell bei Beiträgen über sehr abstrakte Folgen (zB Stellungnahmen). Immer bei Sportereignissen, Filmen, Mode, Kunstveranstaltungen - aber nicht bei Sportpolitik, Kulturpolitik etc. oder explizit wirtschaftlicher Thematisierung von Sport Kunst etc.

1 geringste Betroffenenreichweite (=Personen/Gruppen)

Einzelpersonen sind direkt betroffen. Auch kleinere Gruppen wie z. B. eine Familie, Insassen eines Autos, eine Anwohnergemeinschaft, Teilmenge einer kleinen Stadt

2 geringe Betroffenenreichweite (=Institutionen/Kollektive)

Betroffen sind jeweils einzelne oder mehrere mittlere bis große Personengruppen wie z.B. einzelne Universitäten, Schulen, Kindergärten; einzelne Betriebe, Vereine, Bundestag (als Betroffener). alle/„die“ Bürger einer kleinen oder mittleren Stadt Teilmenge (unter 50%) einer Großstadt.

3 große Betroffenenreichweite (= gesellschaftliche Teilgruppierungen)

Betroffen sind soziale Kategorien wie Berufs- und Interessengruppen oder regionale Teile davon sowie Betriebe allgemein (z. B. Beamte, Schüler, Studenten, Fans, alle/„die“ Bürger einer Großstadt, Parteimitglieder, Arbeiter, Arbeitslose, Gewerkschaftler, Ausländer) und Veranstaltungen (Amnestie, Parteitag, Ärztetag, Streik). Hier die Börsenentwicklung codieren.

4 größte Betroffenenreichweite

Betroffen sind alle Bürger eines Bundeslandes, Deutschlands oder anderer Nationen oder mehrerer Nationen. Außerdem alle Personengruppen, über die Hälfte der Bevölkerung ausmachen (z.B. Frauen/Männer). Auch Handlungen/ politische Aussagen von Staatschefs mit nationaler Relevanz jede Außenpolitik (nur zwischenstaatliche Politik; auch alle kriegerischen Auseinandersetzungen

Immer den Betroffenenkreis codieren, der in der Nachricht explizit thematisiert ist – egal welche Abstraktion/ Generalisierung oder Wahrscheinlichkeit/ Möglichkeit bei potentiellen Implikationen denkbar ist.

Betroffenheit nicht thematisiert

- Die Betroffenen müssen nicht explizit genannt werden, aber sie müssen direkt (nicht vermittelt über mehrere Schritte, die am Ende einer Kausalkette potentiell Folgen haben könnten) betroffen sein. ZB betreffen Streiks einen oder mehrere Betriebe und die Streikenden – nicht Produktionsengpässe oder daraus ableitbare potentielle Preissteigerungen (ausser wenn diese explizit thematisiert werden).
- nicht mögliches Interesse oder emotionale „Betroffenheit“ codieren.
- Äußerungen über einen potentiellen Beschluss werden codiert. Auch Beschlüsse der Opposition betreffen alle Deutschen.
- Auch abgewendete Konsequenzen sind Konsequenzen (z.B. wenn ein Gesetzesvorschlag gekippt wird, wird der Betroffenenkreis codiert, der von dem Gesetz potentiell betroffen gewesen wäre).

Aktualität (N Aktual)

Es wird der Beitragsanlass codiert (*auslösendes Ereignis oder Pseudoereignis, i.d.R. explizit genannt*).

Es wird unterstellt, dass es sich im Zweifel um tagesaktuelle Nachrichten handelt; bei historischen Ereignissen (zB Jubiläen!) wird die (Tages-)Aktualität des Anlasses codiert (muss explizit genannt sein)

Code 0 (Trifft nicht zu/kein Beitragsanlass) wird vergeben bei:

- Rezepte, Ratgeber, soweit sie nicht saisonal sind
- Beiträge, die immer gesendet werden könnten
- Entwicklungen: Die Entwicklung ist langfristig und ist nicht an konkreten Ereignissen festzumachen (z.B. Waldsterben)
- Lebensgeschichten, Porträts von Menschen und ihres alltäglichen Lebens oder privaten Ereignissen, wenn kein konkreter Beitragsanlass (Jubiläen) gegeben ist.

0 Trifft nicht zu (s.o.)

1 Weniger als wochenaktuell (> 7 Tage)

2 Wochenaktuell (+/- 7 Tage)

3 Tagesaktuell (+/- 24 Std.)

Journalistische Darstellungsform (J_Darst)

Codiere die Darstellungsform die im gezeigten Beitrag überwiegt. (ungefähre Sendedauer)

1 Sprechernachricht

Meldung wird vom Nachrichtensprecher verlesen (u.U. mit Standbild oder Graphik im Hintergrund)

2 Nachricht im Film („NIF“) ohne Anmoderation

Ereignis wird in einem Film dargestellt, der Text wird jedoch vom Nachrichtensprecher (oder einem anderen Sprecher/Reporter) verlesen (oft bei „weitere Meldungen“ o.Ä.)

3 Nachricht im Film („NIF“) mit Anmoderation

s. 2), wird vom Nachrichtensprecher anmoderiert

4 Aufsager

Reporter berichtet live vor Ort und spricht dabei direkt in die Kamera, es werden keine anderen Bilder gezeigt (v.a. Börsen- und Auslandsberichterstattung)

5 Interview

Dialog zwischen dem Sprecher und einem Interviewpartner, welcher entweder vorher aufgenommen wurde oder live gesendet wird

6 Kommentar

Meinungsäußerungen, die deutlich von den Nachrichten der Redaktion abgrenzbar sind

9 Sonstige

Kulturelle Nähe (Ku_Näh)

Codiere den Ereignisort, der vorherrschend explizit oder implizit genannt wird. Wenn der Ereignisort nicht eindeutig feststellbar ist, zählt der primäre Landesbezug des Beitrages. Bei länderübergreifenden Berichten und Bezeichnungen (Beispiel Naher Osten) wird das Land codiert, was vorrangig im Beitrag genannt wird.

0 Ereignis in Deutschland

1 geringste kulturelle Nähe

Ägypten, Algerien, Aserbaidshan, Äthiopien, Afghanistan, China, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Kambodscha, Katar, Libanon, Libyen, Malaysia, Marokko, Nigeria, Pakistan, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Südkorea, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Thailand, Tunesien, Türkei, Vietnam

2 geringe kulturelle Nähe

Albanien, Angola, Australien, Argentinien, Armenien, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Finnland, Griechenland, Guatemala, GUS, Guyana, Haiti, Honduras, Jugoslawien, Kanada, Kolumbien, Kongo Rep., Kuba, Liberia, Mexiko, Moldau/Moldawien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien,

Russland/Russische Föderation, Südafrika, Ukraine, Ungarn, USA, Venezuela, Weißrussland, Zaire, Zypern

3 große kulturelle Nähe

Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, (Nord-)Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Vatikanstadt

4 größte kulturelle Nähe

Luxemburg, Österreich, Schweiz

Schlüsselplan 1: Kulturelle Nähe

a) Sprache

3 Deutsch als Landessprache

2 Indogermanische Sprache

1 Nicht-indogermanische Sprache

b) Religion

3 Katholisch oder Protestantisch

2 Andere christliche Religionen

1 Nicht-christliche Religionen

c) Wissenschaft und Kunst

3 Originär west- und osteuropäische Tradition

2 Ableger europäischer Tradition (im Wesentlichen Einwanderungsländer)

1 Nicht-europäische Tradition (im Wesentlichen ehemalige Kolonien)

Die kulturelle Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

1 geringste kulturelle Nähe: 3 Punkte

2 geringe kulturelle Nähe: 4, 5 und 6 Punkte

3 große kulturelle Nähe: 7 und 8 Punkte

4 größte kulturelle Nähe: 9 Punkte

Thema (Thema_1) (Goldhammer, Dinse, Bleckmann)

Beitragsdauer (Zeit)

Untersuche den jeweiligen Beitrag (sowohl thematische als auch prozedurale Beiträge) danach, wie lange sie dauern. Vermerke hierzu die in der Zeitleiste ausgewiesene Zeit, zu welcher der Beitrag beginnt, in der Variablen „Zeit“. Der erste – in der Regel prozedurale – Beitrag beginnt mit Start der Nachrichtensendung, beispielsweise bei der Tagesschau um 20:00 Uhr. Zum letzten Beitrag der Nachrichtensendung ist zudem die Endzeit zu vermerken (Übergang von der Nachrichtensendung zur nachfolgenden Sendung).

Thema (Thema_1)

Untersuche den Beitrag danach, welchem übergeordneten Thema das Ereignis, über das berichtet wird, zugewiesen werden kann. Suche das Thema in der nachfolgenden Auflistung und weise der Variable den entsprechenden Wert zu:

1000 Politik

Politisch motivierte Handlungen, Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von politischen Institutionen wie Parlament, Regierung, Opposition, Parteien sowie von außerparlamentarischen Gruppierungen mit politischen Zielen und einzelnen Politikern, sowohl im In- als auch im Ausland.

1100 Ressortpolitik (in Deutschland)

Hierbei handelt es sich um Handlungen, Aktivitäten und Verlautbarungen, die unmittelbar bestimmten Politikfeldern (Ressorts) in Deutschland zugeordnet werden können.

Indikatoren für Ressortpolitik sind das Nennen, Zitieren oder Auftreten von Ministern des jeweiligen Ressorts, Mitarbeitern der entsprechenden Ministerien, fachpolitische Sprecher der Parteien (ggf. auch des Bundeskanzlers/des Ministerpräsidenten oder Pendants).

Bitte beachten: Wenn kein unmittelbarer Ressortbezug erkennbar ist, könnten insbesondere auch Ausprägungen von „Wirtschaft“ (2000) oder „Gesellschaft“ (3000) zutreffen.

- 1101 Äußeres
- 1102 Inneres
- 1103 Wirtschaft/Finanzen
- 1104 Verkehr/Wohnen/Städtebau/Infrastruktur
- 1105 Arbeit/Soziales
- 1106 Bildung/Wissenschaft/ Forschung
- 1107 Gesundheit
- 1108 Jugend/Familie/Frauen
- 1109 Europapolitik
- 1110 Umwelt/Energie
- 1111 Verbraucherschutz/Ernährung
- 1112 Justiz
- 1113 Verteidigung
- 1114 Ausländerpolitik
- 1115 Sonstige Ressortpolitik

1200 Parteienpolitik/Institutionen (in Deutschland)

Codierbuch Gruppe B Pretest

- 1201 Wahlkampf/Wahlen/Parteien/ Koalitionsverhandlungen/
Umfragen/Parteitag
- 1202 Bundestag/Bundesrat/Regierung/Kabinett/Verfassung
- 1203 Bundesländer/Kommunalpolitik/Städte
- 1204 Personalien/Affären

1300 Sonstige BRD-Politik/ Zeitgeschichte

1900 Politik – International

- 1901 Politik der Europäischen Union
- 1902 Krieg/militärische Kämpfe
- 1903 Bürgerkrieg/innere Unruhen
- 1904 Terrorismus
- 1905 Staatsbesuch/Internationale Beziehungen
- 1906 Wirtschaftsbeziehungen
- 1907 Nato-/UN-Politik
- 1908 Wahlen in anderen Staaten
- 1909 Menschenrechte/ Demokratisierung
- 1910 Innen-/Außenpolitik eines anderen Landes
- 1911 Sonstiges Auslandspolitik

2000 Wirtschaft

Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von Unternehmen, Banken, Börsen und anderen wirtschaftlichen Akteuren. Wirtschaftspolitische Aktivitäten und Verlautbarungen sind hingegen dem Thema „Politik“ zuzuordnen.

- 2001 Agrarwirtschaft/Fischerei
- 2002 Industrie/Handel/Dienstleistung/IT
- 2003 Börse/Banken/Finanzdienstleistung
- 2004 Verkehr/Transport/Infrastruktur
- 2005 Arbeitsmarkt
- 2006 Tarifkonflikte/-parteien /Löhne/Gehälter/Arbeitsbedingungen
- 2007 Affären/Skandal
- 2008 Sonstiges Wirtschaft

3000 Gesellschaft

Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von nichtstaatlichen Institutionen und organisierten Interessengruppen sowie im Handlungsbereich der Justiz, soweit Grundrechte der Allgemeinheit oder von Teilen der Bevölkerung betroffen sind.

3001 Gesellschaftliche Problembereiche

- 3002 Soziale Einrichtungen
- 3003 Grundrechte der Allgemeinheit
- 3004 Grundrechte von Teilen der Bevölkerung / Minderheiten
- 3005 Sonstiges Gesellschaft

4000 Wissenschaft / Kultur

Aktivitäten und Verlautbarungen im Handlungsbereich von Wissenschaft, Forschung, Kultur und Religion; Berichte über Innovationen, kulturelle und kirchliche Ereignisse, Preisverleihungen etc.

- 4001 Wissenschaft/Forschung
- 4002 Kultur/Künste
- 4003 Religion/Kirche
- 4004 Erkenntnisse zu Umwelt/Klima/Natur
- 4005 Sonstiges Wissenschaft / Kultur

5000 Unfall / Katastrophe

Ereignisse mit Schadensfolgen von Verkehrsunfällen bis zur Naturkatastrophe

- 5001 Naturkatastrophen
- 5002 Verkehrsunfälle
- 5003 Industrie-/Arbeitsunfälle
- 5004 Sonstige Katastrophen/Unfälle

6000 Kriminalität

Ereignisse im Bereich kriminellen Handelns von Einzelnen und organisierten Gruppen außerhalb politischer Ziele, ebenso polizeiliche Ermittlungen und Verurteilungen

- 6001 Einbruch/Diebstahl/Betrug
- 6002 Wirtschaftskriminalität
- 6003 Drogenkriminalität
- 6004 Kindesmissbrauch
- 6005 Gewalt/Vergewaltigung
- 6006 Mord/Totschlag
- 6007 Entführung/Geiselnahme
- 6008 Verbrechensbekämpfung
- 6009 Sonstige Kriminalität

7000 Human Interest / Bunt

Ereignisse im Handlungsbereich von Prominenz, Showbiz, Königshäusern; ferner Einzelschicksale, Skurrilitäten sowie Berichte aus dem Alltagsleben. Hier sind auch Ereignisse des täglichen Lebens zu erfassen, die nicht zwingend an Personen gebunden sind, wie Kälte-/Hitzewellen etc.

- 7001 Alltagsleben
- 7002 Medien/Film/Musik/Unterhaltung
- 7003 Königshäuser
- 7004 Prominenz/Klatsch
- 7005 Kurioses
- 7006 Schicksalsfälle
- 7007 Bezug zu Tieren/Tiergeschichten
- 7007 Sonstiges Human Interest/ Bunt

8000 Sport

Ereignisse im Handlungsbereich Sport, Berichte über Sportveranstaltungen und deren Ergebnisse.

- 8001 Fußball
- 8002 Sonstiger Sport/Mischform

9000 Wetter

Wettervorhersage, in der Regel zum Ende der Sendung

9999 Prozedurale Beiträge

ausschließlich prozedurale Beiträge wie Themenüberblick, An- und Abmoderation der Sendung, Gewinnzahlen, Spendenaufruf, Programmhinweise, Hinweise auf Homepage oder weitergehende Informationsquellen, Intro und Ausklang der Nachrichtensendung

Literatur

Bentele, Günter/ Brosius, Hans-B./ Jarren, Otfried : Lexikon Kommunikations- und Medienwissenschaft, Wiesbaden 2006

Döveling, Katrin: Emotionen – Medien – Gemeinschaft. Eine kommunikationssoziologische Analyse, Wiesbaden 2005

C. Eilders: Nachrichtenfaktoren und Rezeption: eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information, Opladen 1997

P. Ekman: Gefühle lesen: wie sie Emotionen erkennen und richtig interpretieren, München 2004 – aus dem Engl. übersetzt von Susanne Kuhlmann-Krieg

Faulstich, Werner (2002): Einführung in die Medienwissenschaft. München: Wilhelm Fink Verlag GmbH & Co. KG Online:

<http://books.google.de/books?id=vCKTlwCJ2rcC&pg=PA132&dq=nachrichtenanalyse+interview+kommentar&hl=fi&sa=X&ei=eY2mT53tINDusgaYiejxBA&ved=0CDgQ6AEwAQ#v=onepage&q=nachrichtenanalyse%20interview%20kommentar&f=false> (Zugriff am 06.05.2012)

Fretwurst, Benjamin: Nachrichten im Interesse der Zuschauer: Eine konzeptionelle und empirische Neubestimmung der Nachrichtentheorie, Konstanz 2008

Fretwurst, Benjamin (2008): Nachrichten im Interesse des Zuschauers. Eine konzeptionelle und empirische Neubestimmung der Nachrichtenwerttheorie. Onlineanhang. Online: www.uvk.de (Zugriff am 8.5.2012).

Früh, Hanna: Emotionalisierung durch Nachrichten. Emotionen und Informationsverarbeitung in der Nachrichtenrezeption, Baden-Baden 2010

C. E. Izard: Die Emotionen des Menschen: eine Einführung in die Grundlagen der Emotionspsychologie, Weinheim 1994 – aus dem Engl. übersetzt von Barbara Murakami

Mast, Claudia (2000): ABC des Journalismus – Ein Leitfaden für die Redaktionsarbeit. 9., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S.215-243

Media Awareness Network.

Online: http://www.media-awareness.ca/english/resources/special_initiatives/toolkit._resources/backgrounders/news_difference.cfm (Zugriff am 22.04.2012)

Scholl, Armin/Renger, Rudi/Blöbaum, Bernd (Hrsg.) (2007): Journalismus und Unterhaltung. Theoretische Ansätze und empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online: www.springerlink.com/content/978-3-531-15291/#section=35291&page=3&locus=43 (Zugriff am 6.5.2012 10:06 Uhr)

Straßner, Erich (1982): Fernsehnachrichten. Eine Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse. Tübingen: (Medien in Forschung + Unterricht; 8) Max Niemeyer Verlag.

Renckstorf, Karsten (1980a): Zur Wirkung von Darstellungsformen in Fernsehnachrichten. Berlin: Spiess.

Ruhrmann et. al.: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen: Ein Modell zur Validierung von Nachrichtenfaktoren, Opladen 2003

Maier, M./Ruhrmann, G./ Klietsch, K. (2006): Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ergebnisse einer Inhaltsanalyse 1992–2004. Düsseldorf: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen. Online: http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Forschung/nachrichtenanalyse_1992-2000.pdf (Zugriff am 22.03.2012)

The International Encyclopedia of Communication.

Online:http://www.communicationencyclopedia.com/subscriber/uid=3543/tocnode?query=hard+news&widen=1&result_number=1&from=search&id=g9781405131995_chunk_g978140513199524_ss79-1&type=std&fuzzy=0&slop=1 (Zugriff am 22.04.2012)

A. Wittwen: Infotainment: Fernsehnachrichten zwischen Information & Unterhaltung, Bern 1995

Weiß, H.-J./Schwotzer, B. (2012): Die Programmentwicklung deutscher Fernsehvollprogramme. Neue Daten der ALM-Studie. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Programmbericht 2011. Fernsehen in Deutschland. Programmforschung und Programmdiskurs. Berlin: Vistas. S. 23-58. Online: http://www.medienanstalt-mv.de/media/publication/40/Programmbericht_2011.pdf (Zugriff am 22.03.2012)

Einführung in die Statistik für
Kommunikationswissenschaftler
Deskriptive und induktive Verfahren für das
Bachelorstudium
Uhlemann, I.A.
2015, XI, 242 S., Softcover
ISBN: 978-3-658-05768-8